

MUSIKREDAKTION IM WANDEL

– Chancen und Herausforderungen in Zeiten neuer Verbreitungswege –

(Workshop zum Bundeskongress der Freien Radios, 29.11.2008)

Thesenpapier zum Vortrag von Eva Garthe

1. Die Radiolandschaft verändert sich gewaltig, und zwar aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Medien.
2. Diese Digitalisierung leistet einer Fragmentierung des Radiomarktes und damit einer verschärften Konkurrenzsituation Vorschub.
3. Durch neue digitale Hörmedien hat sich die Mediennutzung verändert (Pull- statt Push-Prinzip).
4. Daraus folgen sinkende Hörerzahlen für das UKW-Radio vor allem in der jüngeren Zielgruppe.
5. Heutige Internetradio-Angebote sind meist noch traditionellen Mustern verhaftet. Die umfangreichen hypertextuellen Möglichkeiten des WWW werden bislang kaum genutzt.
6. Interaktive Angebote, der Community-Gedanke und der „Rückkanal“ vom Empfänger zum Sender werden immer wichtiger – auch für die Hörerbindung.
7. Die Vielfalt der Medienangebote, speziell im Internet, wird sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Dem Hörfunk kann dann eine Navigatorfunktion zukommen.
8. Darüber hinaus könnte der lokale Bezug an Bedeutung gewinnen.
9. Der Musikkonsum wird sich zunehmend selektiver gestalten. Es wird mehr zielgruppenspezifische Angebote und mehr Nischen-Sender geben.
10. Die Musikkompetenz bleibt wichtiges Alleinstellungsmerkmal von Radiosendern.
11. Radiosender werden sich in Zukunft auf das Bedürfnis zeitsouveräner Nutzung einstellen und Audio-On-Demand anbieten müssen.
12. Die Medienkonvergenz wird weiter voranschreiten. Crossmediale Ansprache wird wichtiger werden.
13. Durch die Notwendigkeit, mehrere digitale Verbreitungswege zu bedienen, werden die Kosten für Radiosender steigen.
14. Radio wird mittelfristig auch auf mobilen Endgeräten präsent sein müssen.